Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

19.12.1890 (No. 298)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt **50 Pfennig monatlich.** Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert **M. 1.90** pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile **20 Pfg.** (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile **40 Pfg.**

Einzelne Nummern **3 Pfg.** Doppel-Nummern **5 Pfg.**

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. **(Kleine Presse).** Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: **Thiergarten & Raupp.**

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: **F. Thiergarten,** für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: **Carl Raupp,** sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 298. 1. Blatt. Telephon-Nr. 86. **Karlsruhe, Freitag, den 19. Dezember 1890.** Telephon-Nr. 86. **6. Jahrgang.**

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zusammen 12 Seiten.

Kriegs-Depeschen von 1870/71.

121. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Versailles, den 15. Dezember.

Diesseitige Abtheilungen besetzten am 11. nach kurzem Gefechte Beaumont, westlich Evreux.

Der vor La Fere erschienene Feind hat den Rückzug angetreten.

In der Verfolgung des Feindes bis Oucques und Maves hat die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg am 13. 2000 feindliche Marodeurs gesammelt.

von Podbielski.

Longuion, 15. Dezember.

Gestern Mittag 1 Uhr Einzug der preußischen Truppen in Montmedy. 65 Geschütze genommen, 3000 Gefangene gemacht, 237 Deutsche Gefangene befreit, darunter 4 Offiziere. Diesseitiger Verlust während des Bombardements gering.

von Kameke.

Fontaine, den 16. Dezember.

Festung setzt energische Vertheidigung fort, macht viel Ausfälle. Wald Bosmont, Le grand Bois und Dorf Andelnaus von uns genommen mit Verlust von 2 Offizieren, 79 Mann; Feind verlor allein an Gefangenen 1 Offizier, 90 Mann.

von Tresckow.

Berlin, 17. Dezember 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

* Der Tag von Nuits.

Karlsruhe, 18. Dez.

Zwanzig Jahre sind heute seit dem Tage verflossen, an welchem Badens Truppen in dem glorreichen Gefechte bei Nuits glänzende Proben ihrer Tapferkeit, ihres Heldenmuths ablegten. Gegen einen überlegenen, in vorzüglicher Stellung befindlichen und glänzend ausgerüsteten Feind gingen die Brigaden des Prinzen Wilhelm und des Generalmajors von Degenfeld vor, und sie erfochten einen Sieg, wie er herrlicher kaum gedacht werden kann. Es hieße, an der patriotischen Denkart unserer Leser zweifeln, wenn wir ihnen heute noch einmal die Einzelheiten und die Entwickelung jenes Gefechts vor Augen führen wollten. Was bei Nuits geschah, das lebt unauslöschlich im Gedächtnisse jedes Badeners als eine jener Erinnerungen, welche in Stunden der Mißmuth und der Unlust das Herz mit neuer Hoffnung, mit neuer Begeisterung beleben. Ein schweres Opfer forderte der Sieg. Prinz Wilhelm, der eine Führer unserer Truppen, der heldenmüthige Bruder unseres Großherzogs, wurde schwer verwundet. Mit Gottes Hilfe konnte er gerettet werden zur Freude aller Badener. Aber niemals vergessen wird es, daß ein Prinz unseres Fürstenhauses sein Blut vergossen hat für Deutschlands Selbstständigkeit, für Deutschlands Ehre, für Deutschlands Einheit, Größe und Macht. Man eifert so oft in den Reihen der hypochondrischen Politiker gegen die Feste, welche die glänzenden Schlachttage des großen Jahres verherrlichen. Aber — ohne Kampf kein Sieg! Und Siege dürfen wir feiern mit Wort und That — das ist ewiges Menschenrecht! Keine Klügelei und keine Nörgelei kann uns abhalten, immer wieder jenes unvergleichlichen Siegeszuges zu gedenken, dessen schönste Errungenschaften sich durch zwei einfache Worte bezeichnen lassen: Kaiser und Reich!

* Zahlen beweisen.

Ja, es ist wahr: Die vielen Zahlreihen, welche das vor uns liegende Blatt bedecken, machen einen entsetzlich trockenen und nüchternen Eindruck. Nichtssagend schauen sie zu uns empor; aber, trotz ihres unscheinbaren Aussehens, erzählen sie uns doch mehr, reden sie eine deutlichere und erhebendere Sprache, als mancher dicke Foliantband, der von schönen, prunkvollen Worten strotzt. Die Zahlen, die wir hier im Auge haben, liefern uns den ebenso schönen wie unumstößlichen Beweis, daß Deutschland seit seiner vor zwanzig Jahren erfolgten Einigung, seit der Neuerrichtung des Reichs, einen geradezu riesenhaften Aufschwung genommen hat.

Die am 1. Dezember erfolgte Volkszählung hat zu Ergebnissen geführt, wie wir sie uns großartiger kaum vorstellen können. Für Manchen freilich sind die Zahlen stumm, die am 1. Dezember ermittelt wurden. Aber der Einsichtige versteht ihre Sprache. Er weiß, daß sie uns zur Erkenntniß unserer gesellschaftlichen Massenerscheinungen führen, daß sie die einzigen zuverlässigen Wegweiser zu einer richtigen, den bestehenden Verhältnissen entsprechenden Sozialpolitik bilden. Ohne die Statistik könnte unser moderner Staat die Aufgabe niemals erfüllen, die ihm aus dem Ringen und Streben unserer Zeit erwachsen. Erst mit Hilfe der Zahlen erhalten wir einen Einblick in unsere soziale Entwickelung; sie können uns allein die Richtung angeben, in der sich unser wirthschaftliches und gesellschaftliches Leben bewegt; sie sind es in erster Linie, die uns ein wohlgetroffenes Bild der natürlichen Prozesse in unserer Bevölkerung zu bieten vermögen, indem sie uns das Verhältniß klarlegen, das zwischen Geburten und Sterbfällen, zwischen Zuzug und Abzug in Stadt und Land besteht. Und gerade die Ergebnisse der in regelmäßiger Wiederkehr erfolgenden Volkszählungen sind es, welche die Grundlage bilden für eine richtige Erfassung unseres Volkslebens.

Während die meisten Staaten nur alle zehn Jahre eine allgemeine Volkszählung vornehmen, findet im deutschen Reiche dieselbe alle fünf Jahre statt. Es vergeht natürlich eine geraume Zeit, bis das Rohmaterial der Zählung gesichtet und planmäßig verarbeitet ist, bis man im Stande ist, auf Grund desselben allgemeine und unanfechtbare Schlüsse zu ziehen. Aber auch die vorläufigen Zusammenstellungen, welche wenige Tage nach der Zählung über die Zu- oder Abnahme der Bevölkerung in den Städten zur Veröffentlichung gelangen, können, wenn sie eine außerordentliche Entwicklung anzeigen, ein helles Licht auf die allgemeine wirthschaftliche Lage der großen Volksmasse werfen.

Ein solcher Fall liegt in den bekannt gewordenen vorläufigen Ergebnissen der letzten Volkszählung vor. Dieselben beweisen eine erstaunliche Zunahme der Bevölkerungszahl der meisten Groß- und Mittelstädte Deutschlands, welche im letzten Jahrfünft sich neuerdings gesteigert hat und vielfach an amerikanische Städte-Entwicklung heranreicht. Allen voran geht natürlich Berlin, die Reichshauptstadt, welche im Jahre 1862 443000, im Jahre 1875 967000 Einwohner zählte und jetzt eine Bevölkerungszahl von 1574000 aufweist. Aber auch die Residenzstädte deutscher Bundesfürsten, sowohl jene, welche durch die Ereignisse des Jahres 1866 diese Eigenschaft verloren haben, als diejenigen, welche Residenzstädte geblieben sind, zeigen theilweise einen enormen Aufschwung: München hatte im Jahre 1862 113000, jetzt zählt es mit Vororten 340000 Einwohner; Hannovers Einwohnerzahl steigt in demselben Zeitraum von 43000 auf 160000, Braunschweig erhebt sich von 38000 auf 101000.

Auch unsere Residenzstadt Karlsruhe hat, wenn auch nicht so überraschend, in recht gesunder und erfreulicher Weise zugenommen. 1880 zählte Karlsruhe (ohne Mühlburg) 49 283 Einwohner. Heute ist seine Einwohnerzahl — allerdings mit Mühlburg — auf 73 413 Personen gestiegen.

Bei der vorletzten Volkszählung im Jahre 1880 zählte das Deutsche Reich 21 Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern, jetzt ist die Zahl auf 26 gestiegen. Die größte Zunahme in der Bevölkerungszahl fällt fast überall auf das letzte Jahrfünft.

Was lehren uns nun diese Zahlen? Vor allen Dingen mahnen sie uns, tagtäglich die Vorsehung zu preisen, die uns ein einiges Deutschland, mit wuchtiger, dringender Stimme im Völkerrathe, geschenkt hat. Niemals wäre ein derartiger Aufschwung der Städte unter den traurigen, lotterigen Zuständen eingetreten, die in der Blüthezeit unserer nationalen Zerrissenheit, in der Blüthezeit unserer Stammeseifersucht herrschten.

Blicken wir nur auf das stattliche, glänzende Frankfurt. Was war diese Stadt vor 1866 und was ist sie heute? Damals genoß sie freilich noch den sehr zweifelhaften Ruhm, der Sitz des Bundestags zu sein. Aber in ihrer Entwicklung stand sie still. Die Kräfte der reichen Stadt schlummerten; sie waren gebunden durch die Fesseln der Ohnmacht, der Unlust und der Thatenlosigkeit, die das süd- und mitteldeutsche Volksleben bedrückten und die ein fröhliches Gedeihen der Städte nicht aufkommen ließen. Wie

---

Poesie.

Roman in zwei Bänden von Paul Maria Lacroma.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) (30

Traut aneinander geschmiegt, saßen wir im engen Wägelchen beisammen, indeß der Inspektor vom Bock die Zügel führte und die feurigen Rappen mit sicherer Hand lenkte.

Es war ein gar wonniges Gefühl, so in unmittelbarer Nähe der Geliebten durch den schattigen, schier in's Unendliche sich ausdehnenden Forst zu fahren, dessen wohl hundertjährige Bäume ihre mächtigen, tunnelartig ineinander verschlungenen Zweige in Thurmeshöhe, ob unseren Häupern wiegten und zuweilen sogar die schmale Straße fast unheimlich verdunkelten.

Scherzend umfaßte ich Irenen's schlanke Taille, sie fragend, ob sie sich denn nicht fürchte vor dem einsamen Wald und vor seinen dunklen Riesen? —

„In Ihrer Gesellschaft fürchte ich gar nichts", entgegnete sie innig. „An Ihrer Seite fühle ich mich so wohl geborgen und vor allem Unheil bewahrt, daß ich stets mit den schönen Worten des Grafen Prokesch ausrufen möchte:

„Mit Dir zieh' ich durch Wüstenei,
Getrosten Muthes, ohne Scheu!"

Sie war so hinreißend, als sie diese Strophe des sinnigen, von Abt in Musik gesetzten Gedichtes zitirte, welches ich selbst ihr vor einigen Tagen vorgelesen, daß ich nicht umhin konnte, sie zu küssen.

Sanft, wenn auch erblassend, duldete sie mein Kosen, ihr Köpfchen mit liebevollster Hingebung an meine Schulter schmiegend und mich dabei aus großen, kindlichen Augen so vertrauensvoll und arglos anblickend, daß sich mir unwillkürlich der Gedanke aufdrängte, sie habe keine Ahnung von der Bedeutung meines Kusses.

Doch nein! — Sie erröthete nun, als ich ihre Hand erfaßte; warm erwiderte sie den Druck der meinen; sie mußte wissen, was nun kommen sollte . . . .

Vor dem Wunsche beseelt, mir die Theure so bald als möglich zu erringen, das holde Mädchen meinem in den nächsten Tagen aus Graz eintreffenden Freunde Stettenburg als künftige Schloßherrin von Dahlheim vorstellen zu können, wollte ich mich schon erklären, als sich Hochberg ganz unvermuthet umwandte und sprach:

„An dieser düster-romantischen Stelle, am Rande jenes gähnenden Abgrundes fand man vor acht Jahren die Leiche des von Wilddieben ermordeten Försters, meines armen Schwiegervaters."

Irene schauderte und schmiegte sich nur noch enger an mich.

„Gelt, Du fürchtest Dich, kleiner Hasenfuß!" lachte der Inspektor. „Nun, kralle Dich nur nicht gar zu krampfhaft an den Herrn Baron! Es hieße sonst seine Nachsicht und Güte allzu sehr mißbrauchen."

Ich stutzte.

Sollte dies wirklich die Ursache von Irenen's Erblassen und Erröthen sein? —

Bah! Mein Herz wußte mir eine bessere Deutung hiefür und ich fand es sehr natürlich und taktvoll, daß ein Vater, der sein Kind in den Armen eines Mannes überrascht, dies durch irgend etwas Glaubhaftes zu entschuldigen und zu verschönern trachtet.

Der Zauber war allerdings gebrochen und mir für den Augenblick die Möglichkeit benommen, mein trautes Lieb mir zu erkiesen; doch ich dachte es mir noch schöner, bei der Rückfahrt im Mondenschein um meine heißgeliebte ‚Poesie' zu werben.

Einstweilen überließ ich Irene ihrem gerechten Schmerze um den grausam gemordeten Großvater und sah mir die Gegend etwas genauer an, die mir ganz sonderbar bekannt vorkam.

Diese wildzerklüftete Schlucht mit ihrem massigen Steingeröll und dem schäumend darüber stürzenden Gießbach, der mit weitschallendem, donnerndem Getöse in die Tiefe eines unabsehbaren Felsenschlundes niederbrauste, mußte ich entschieden schon einmal gesehen haben. Aber wo nur? — und wann? — Ja . . . wann nur?

(Fortsetzung folgt.)

zeterten die verbissenen Pfahlbürger der Miniatur-Republik, als sie dem großen Preußen einverleibt wurden, und heute müssen sie, wenn sie ihre Vaterstadt wirklich lieb haben, Gott danken, daß sie gezwungen wurden, aus den kleinlichen Verhältnissen ihres freireichsstädtischen Wesens herauszuwachsen. Mit ungeheurer Raschheit nähert sich Frankfurt dem vollen zweiten Hunderttausend. Mit größerer Berechtigung als je nimmt es den Rang einer Handelsmetropole Süddeutschlands ein.

Und wie steht erst Straßburg heute da! Die Franzosenfreunde prophezeiten 1870 seinen Verfall, aber die haltlosen Behauptungen der Lugpropheten erwiesen sich als eitel Dunst. Die Einwohnerschaft Straßburgs hat sich in den letzten 20 Jahren um 50 Proz. vermehrt!

Glänzend sind alle die düsteren Vorhersagungen der Partikularisten widerlegt, welche von einem einheitlichen Deutschland den Rückgang der landesfürstlichen Residenzstädte und das Ueberwuchern Berlins befürchteten. In der That ist Berlin dadurch, daß es Mittelpunkt eines großen Reiches wurde, aus einer königlichen Residenz zu einer Weltstadt geworden, aber neben ihm blühen jugendkräftig die Hauptstädte Bayerns, Sachsens, Badens und Württembergs. Wohl suchen die Reaktionäre dieses strahlende Bild von Fortschritt und Kultur zu schwärzen, indem sie mit dem Wachsthum der Städte Gefahren heraufziehen lassen, welche die schlimmsten Befürchtungen in ruhe- und ordnungsliebenden Gemüthern hervorrufen können. Gerade im deutschen Reich aber sehen wir den gesunden germanischen Volksgeist in vollster Thätigkeit gegen die zersetzende und auflösende Agitation der revolutionären Sozialdemokratie, wir sehen ihn in positiver fruchtbarer Reformarbeit, bestrebt, die ziellose Unzufriedenheit auf allen Gebieten zu bannen und alle Klassen und Interessen dem Vaterlande und dem gesammten Volke dienstbar zu machen. Der wirthschaftliche Aufschwung ist innig verbunden mit ernsten und erfolgreichen Bemühungen, bei denen Kaiser, Regierung, Parlament und Gesellschaft Hand in Hand gehen, den sozialen Frieden auf fester Grundlage wieder herzustellen. Darum ist der Aufschwung, der sich in der Bevölkerungszahl der Städte kundgibt, keine bloße Zunahme in den Zahlen, er bedeutet eine Stärkung der nationalen Kraft. Heute ist deutsche Industrie und deutscher Handel geachtet in allen Theilen der Welt, die deutsche Flagge segelt auf allen Meeren und deutsche Kolonien wachsen in Afrika rasch empor. Seitdem das deutsche Volk politisch geeinigt ist, überrascht es die Welt durch seine Unternehmungslust, durch seine Thatkraft; ein Volk der Denker ist es geblieben, aber aus seinen Träumen ist es aufgewacht und hat mit rascher Entschlossenheit seinen Platz unter den herrschenden Kulturvölkern in Besitz genommen. Es wird, wie es seine äußeren Feinde mit starkem Arme niedergeworfen hat, auch die Hoffnungen und Anschläge seiner inneren Gegner zu Schanden machen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser untersagte, wie die „Köln. Vlksztg." meldet, mit Rücksicht auf die vielen unbeschäftigten Zivilpersonen, die Heranziehung des Militärs von Seiten der Post zur diesmaligen Besorgung der Weihnachtssendungen.

* Die Schulkonferenz schloß am Mittwoch ihre Sitzung. Die Beschlüsse gehen im wesentlichen dahin: das Reifezeugniß des Gymnasiums berechtigt zu allen Universitätsstudien, einschließlich der medizinischen, und zu den höheren technischen Studien; das Reifezeugniß der „realistischen Schule" berechtigt zum Universitätsstudium der Mathematik und beschreibenden Naturwissenschaften und zu den höheren technischen Studien; das Reifezeugniß der höheren Bürgerschulen berechtigt zum Eintritt in den gesammten Subalterndienst und zum einjährig-freiwilligen Dienst. Für letzteren genügt auch das Reifezeugniß der Obersecunda der Realschule. Schüler des Gymnasiums wie der Realschule können durch Ergänzungsprüfungen zu denjenigen Studien, zu denen das Reifezeugniß jeder einzelnen Schule an sich nicht berechtigt, Zulassung erhalten. Der Kaiser wohnte der Berathung bei und dankte der Konferenz für alle Arbeit und Mühe. Nach einer kaiserlichen Kabinetsordre, die verlesen wurde, soll über weitere, um Ostern 1892 einzuführende Unterrichtsreformen ein besonderer Ausschuß berichten. Der Kaiser wünscht auch die Verbesserung der äußeren Lage des Lehrerstandes — eine Nachricht, die in den Lehrerkreisen mit besonderer Freude und Dankbarkeit aufgenommen wird.

* Strike. Aus Essen wird gemeldet: „Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge fuhren auf Zeche Blankenburg (Revier Sprockhövel) 21 Berglente unter Tage. Im Revier ist sonst Alles bei der Arbeit.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Der Johnsdorfer Strike auf dem Kohlenwerk der Oesterr. Alpinen Montangesellschaft entstand wegen der Entlassung mehrerer Hetzer. Militär ist requirirt, aber Alles ist ruhig.

Schweiz.

* Der Ständerath genehmigte einstimmig die Viehseuchenkonvention mit Oesterreich-Ungarn.

* Aus Tessin. Auf den Bericht des Kommissars Künzli hin beschloß der Bundesrath, die aus dem Tessin rückkehrenden Truppen nicht zu ersetzen und während der Wahlen zum Verfassungsrath nur die Unteroffizierschule in Bellinzona abzuhalten. Der Kommissär verläßt Tessin am 5. Januar, doch müssen ihm alle Regierungsbeschlüsse mitgetheilt werden. Auswärts wohnende Tessiner dürfen nur stimmen nach einmonatlicher Niederlassung vor den Wahlen.

Frankreich.

* Zollberathungen. „Siecle" bekämpft lebhaft den Plan der Mehrheit des Zollausschusses, industrielle Rohstoffe mit Zöllen zu belegen und weist Drawbacks und temporäre Zulassung, durch welche die schutzzöllnerische Ausschußmehrheit die Wirkung ihres Vorschlags mildern wolle, die aber nur den Schmuggel und den Streit begünstigen würde, zurück. Das Kabinet müsse diesem Plane, der auf die Herbeiführung einer Ministerkrisis und die Berufung eines Kabinets Meline abziele, solidarisch entgegentreten. Dasselbe Blatt rügt die skandalöse Schwurgerichtsverhandlung in der Affaire Gouffe, die, da der Thatbestand eingeräumt war, ganz kurz abgethan werden konnte und unnöthig zu einer spannenden Theateraufführung gemacht worden sei. Man werde diesen Skandal hoffentlich in der Kammer zur Sprache bringen.

* Die Anklage gegen La Bruyère und Frau Due Quercy wird kommenden Dienstag vor dem Zuchtpolizeigericht zur Verhandlung kommen. Es gilt heute als gewiß, daß die Staatsanwaltschaft und nicht die Regierung den Anstoß zu der Verfolgung der Angeklagten gegeben hat. Anderseits ist es auch falsch, daß die russische Botschaft irgendwie eingegriffen habe. Die beiden vorgeblichen Duellzeugen, Chamoin, ein Offizier, und Paul Jony, früher Leiter der Verwaltung des „Cri du Peuple", sind bisher nicht in die Anklage mit einbezogen worden. Am Mittwoch Mittag fand ein weiteres Verhör der Angeklagten statt. Im Uebrigen nimmt die Untersuchung über die ganze Angelegenheit ihren Fortgang. Die Gerichtsbehörden sind, wie es scheint, noch keineswegs von der Wahrheit der sonderbaren Geschichte überzeugt und messen den Aussagen der Angeklagten wenig Glauben bei. Der Gatte der Frau Duc Quercy wird von Berlin aus am Donnerstag in Paris erwartet.

England.

* Parnell verwundet. In Kilkenny hat der unvermeidliche Zusammenstoß zwischen Parnelliten und „Patrioten" am Dienstag stattgefunden. Seit Parnell am Sonntag seine Gegner als „Abschaum der Erde" und „Gossenspatzen" bezeichnet hat, ist die Erbitterung der „Patrioten" gewaltig gestiegen. Auf dem Marktplatz von Ballinakill hielten beide Parteien öffentliche Versammlungen ab. Eine mit Knotenstöcken bewaffnete Schaar Parnelliten suchte die Versammlung der „Patrioten" zu zersprengen, als der Priester O'Halloran, der einarmige Davitt und der Abg. Tanner ebenfalls Stöcke ergriffen, vom Wagen hinuntersprangen und die Angreifer bis zu Parnells Wagen zurücktrieben, wo dann Davitt blutrünstig geschlagen wurde. Später fuhr Parnell nach Castlecomer; die „Patrioten" folgten ihm und hielten sofort ebenfalls ein Meeting ab. Die erbitterte, überwiegend anti-parnellistisch gesinnte Bevölkerung bewarf Parnells Wagen mit Steinen und ungelöschtem Kalk, wobei die Augen Parnells schwer verletzt wurden. Parnell kam in Kilkenny fast blind an; er ist schwer leidend und man befürchtet eine bleibende Erblindung, doch hofft der Arzt noch, Parnell das Augenlicht erhalten zu können. — Mc. Carthy ist in Cork angekommen. Er wurde feindselig empfangen und mehrere Priester wurden verwundet.

* Englisch-portugiesische Streitfrage. Nach einem Reuter'schen Telegramm aus Capstadt vom Mittwoch wird der Ministerpräsident der Cap-Kolonie, Cecil Rhodes, sich nach London begeben, um mit Lord Salisbury über die englisch-portugiesische Streitfrage zu berathen. Die Abreise ist vorläufig auf dem 24. d. Mts. festgesetzt.

* Die Besitzer der Baumwollenfabriken des Bezirks Bolton bewilligten die Forderungen der Arbeiter. Der Streik ist vermieden.

Rußland.

* Der Gesandte Kumany aus Peking ist in Petersburg eingetroffen. Die „Petersburger Zeitung" meldet, derselbe erlangte von der chinesischen Regierung die Freigabe der Provinz Schensi für den russischen Handel und die Genehmigung zur Errichtung russischer Konsulate in den Städten Lantshoufu und Siansu. Die Zeitung hebt hervor, die Provinz resp. die Städte, durch welche die Handelsstraßen aus dem Innern Chinas in die Mongolei, das chinesische Turkestan und Tibet führen, haben eine große merkantile Bedeutung. Die Errichtung russischer Faktoreien dortselbst werde den russischen Handel in China wesentlich fördern. Uebrigens findet russischer Baumwollsammt und russisches Tuch schon gegenwärtig guten Absatz in den inneren chinesischen Provinzen, gleichwie andere russische Manufakturwaaren.

Serbien.

* Die serbische Regierung wird demnächst die Königin Natalie amtlich ersuchen, jeden Schritt, der dynastische und staatliche Interessen verletzen könnte, künftighin zu unterlassen. Falls die Königin diesen ebenso gut wie ernstlich gemeinten Rath nicht befolgen würde, droht die Regierung die äußersten Folgen zu ziehen.

Spanien.

* Der Ministerrath berieth den Bericht der Kommission für die Tarifreform und beauftragte den Finanzminister mit dem Erlaß eines Dekrets, durch welches die Einfuhrzölle auf Weizen, Reis, Fleisch und etliche andere Artikel, soweit es die bestehenden Verträge erlauben, erhöht werden. Der Finanzminister wird den neuen, auf schutzzöllnerischer Grundlage beruhenden Tarif vorbereiten, der mit dem Ablauf der noch giltigen Verträge eintreten soll.

Amerika.

* Silberprägung. Der Caucus der republikanischen Senatoren lehnte den Vorschlag zu Gunsten der freien Silberprägung mit 30 gegen 13 Stimmen ab.

Volkszählung.

(Baden.) Villingen 6434 Seelen; Waldkirch 4015; Wolfach 1848; Achern 3404; Stühlingen 3120; Tauberbischofsheim 3306; Büchenbronn 1257; Radolfzell 2900; Singen 2231; Stockach 2076; Hornberg 2137; Emmendingen 4035; Grötzingen 2739; Altbreisach 3080; Weingarten 5517; Müllheim 3174; Dinglingen 2148; Oftersheim 2152; Heddesheim 2286; Dossenheim 2200.

Aus Baden.

* Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der gr. Bad. Staatseisenbahnen Nr. 58 enthält eine Verfügung der Generaldirektion in Bezug auf die Arbeiterpensionskasse, die zum Zweck der Invaliditäts- und Altersversorgung mit Wirkung vom 1. Januar 1891 an für den Bereich der gr. Bad. Staatseisenbahn- und Bodenseedampfschifffahrts- und der gr. Salinenverwaltung errichtet worden ist.

Badische Chronik.

☽ **Wilferdingen,** 16. Dez. Nachdem vor 14 Tagen die Herren Pfarrer Mühlhäuser von hier und Spengler von Nöttingen auf dem hiesigen Rathhaus nochmals Vorträge über die Sozialdemokratie und ihre Bestrebungen gehalten, war gestern Abend um 7 Uhr wieder eine Versammlung daselbst anberaumt, welche zahlreich besucht war. Nachdem Hr. Bürgermeister Schäfer von hier die Versammlung begrüßt hatte, ergriff Hr. Pfarrer Spengler von Nöttingen das Wort, um in einem zweistündigen, gut durchdachten, eingehenden Vortrag über das Invaliditäts- und Altersrentengesetz zu sprechen. Mit großem Interesse lauschte die Versammlung den belehrenden Ausführungen des Redners. — Die Volkszählung ergab hier 1154 Einwohner (1885: 1119); die geringe Vermehrung mag in dem Wegzug von 7 Familien ihren Grund haben. — Die hier zirkulirenden Petitionen an den Reichstag und an den Bundesrath gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes haben bereits 140 Unterschriften erhalten.

♂ **Pforzheim,** 17. Dez. Zum Kontroleur der hiesigen Sparkasse wurde Hr. E. F. Brenner hier ernannt.

\# **Baden-Baden,** 17. Dez. Auf Ersuchen des Stadtrathes übernimmt Stadtrath H. Weber das erledigte Amt eines Mitgliedes des städt. Kurkomitees bis zur Neubesetzung der Stelle. — Nach der amtlichen Zählung beträgt die Einwohnerschaft hiesiger Stadt 14040; 9 Prozent mehr als im Jahr 1885.

○ **Friedrichsthal,** 17. Dez. Durch den hiesigen Ortsgeistlichen wurde vor einer größeren Bürgerversammlung eine eindehende Belehrung über das neue Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz gegeben. In derselben wurde noch besonders die Wohlthat hervorgehoben, welche den versicherten Arbeitern nach den Absichten des Gesetzgebers in den Tagen ihrer Erwerbsunfähigkeit und ihres Alters zu Theil werden soll. Mancher Vater, der bis jetzt bei seinen Kindern keine oder nur eine unfreundliche Aufnahme und Verpflegung fand, wird fernerhin bei jedem Kinde willkommen sein, da er eine jährliche Geldsumme in das Haus bringt, die er als wohlverdientes Recht sich erworben hat.

)(**Heidelberg,** 16. Dez. Hr. Privatmann Holzmann, welcher dieser Tage gestorben ist, hat unserer Stadt den Grund den Grund und Boden, der bei Errichtung des neuen Gymnasiumsgebäudes benützt werden soll, als Legat hinterlassen.

△ **Achern,** 17. Dez. In dem unweit Sasbach in hübscher Lage und reizender Umgebung gelegenen Luftkurort Erlenbad ist eine Wasser-Heilanstalt nach Kneipp'schem System errichtet worden. Erlenbad ist ein sehr hübscher, stiller Aufenthalt, welcher sich für Kurgäste sehr gut eignet.

⊕ **Kirchardt,** 17. Dez. Heute wurde hier der Tabak ca. 253 Ztr. eingewogen. Gekauft ist derselbe von Leon Reiner aus Heilbronn und Fabrikant Simonis aus Mannheim, bei einem Preis von 20—28 M. pro Ztr. kommt auch dieses Jahr wieder für dieses Handelsprodukt eine hübsche Summe nach unserem Ort. Der Fabrikant Stecher hatte noch ca. 30 Ztr. Tabak gekauft, welcher nicht mehr eingewogen wurde. Es wird immerhin die Summe von 6500 M. in unsere Gemeinde fließen.

∞ **Eistingen,** 17. Dez. Bei der gestrigen Bürgermeisterwahl wurde unser seitheriger Ortsvorstand Hr. Jos. Karst mit 20 von 31 Stimmen wiedergewählt.

⊕ **Treschklingen,** 15. Dez. Bei der am letzten Samstag abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Krieger-

vereins wurde Hauptlehrer Kirschbaum als Vorstand, Christian Grimm als Stellvertreter, Jakob Grimm als Schriftführer und Christian Frank als Kassier wiedergewählt. — Das Ergebniß der diesjährigen Volkszählung ergab abermals eine Abnahme der Einwohnerzahl. Dieselbe beträgt 126, während sie 1885 441 und in der dieser vorhergegangeren Zählung 509 Einwohner betrug. — In der Stallung des hiesigen Gutspächters ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Amtliche Nachrichten.

Se. K. Hoh. der Großherzog haben gnädigst geruht, den Gerichtsnotar Peter Lochert in Mannheim auf sein Ansuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste wegen körperlichen Leidens in den Ruhestand zu versetzen und die Referendäre Karl Stritt von Endingen, Karl Friedr. Wachter von Altbreisach, Rudolf Kuhn von Tauberbischofsheim, Dr. Max Lefo von Ludwigshafen a. Rh. zu Notaren zu ernennen.

Durch Entschließung gr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 12. Dez. l. Js. ist dem Notar Friedrich Wörner in Eberbach die Notarsstelle Mannheim I, dem Notar Karl Stritt von Endingen die Notarsstelle Eberbach, dem Notar Karl Friedrich Wachter von Altbreisach die Notarsstelle Kandern, dem Notar Rudolf Kuhn von Tauberbischofsheim die Notarsstelle Thengen und dem Notar Dr. Max Lefo von Ludwigshafen a. Rh. die Notarsstelle Adelsheim übertragen worden.

Durch Entschließung gr. Ministeriums des Innern wurde dem Registraturassistenten Karl Eisenhut bei diesem Ministerium die Stelle eines Registrators bei der Versicherungsanstalt Baden übertragen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Dezember.

* **Hofbericht.** Gestern Vormittag nahm S. K. H. der Großherzog die Meldung einer größeren Anzahl von Offizieren und Sanitätsoffizieren entgegen und ertheilte sodann den nachbenannten Herren bis halb 2 Uhr Audienz: dem Direktor der Hofoper und der Hofkapelle, Mottl, dem Regierungsrath Eichrodt, Direktor des Männerzuchthauses in Bruchsal, dem Landgerichtsrath Oser dahier, dem Prof. Dr. v. Schröder an der Universität Heidelberg, dem Oberamtmann Dr. Nicolai in Freiburg, dem Professor Hanser an der Baugewerkschule, dem Medizinalrath Dr. Brunner in Schopfheim, dem kaiserlichen Postinspektor Nöther dahier, dem evangelischen Pfarrer Lüdemann in Gölshausen, dem Kreisschulrath Dr. Zimmermann in Waldshut, dem Bahnbau-Inspektor Kräuter in Stühlingen, dem Maschinenspektor Mertz und dem Regierungsassessor Clevenz dahier, dem Amtmann Dr. Asal in Bruchsal, dem Sekretär Exxleben dahier, dem Oberamtsrichter Stolz in Mannheim, dem Finanzassessor Rheinboldt und dem Privatmann Dr. Eigenbrodt dahier, sowie dem Hofkunsthändler Würtzburg von Heidelberg. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimeraths Freiherrn v. Ungern-Sternberg und des Legationsraths Dr. Frhrn. v. Babo. Abends fand größere Hoftafel statt, zu welcher verschiedene Personen des höheren Staatsdienstes und andere hier wohnende hervorragende Persönlichkeiten Einladung erhielten.

m. **Herr Hofschauspieler A. Junkermann** gab vor vollem Haus am Mittwoch Abend auf Einladung des Kaufmännischen Vereins im kleinen Festhallesaal mit bekannter großartiger Meisterschaft einen Fritz Reuter-Abend und hatte, wie immer, einen durchschlagenden Erfolg. Ueber Fritz Reuter und seinen Interpreten Junkermann ist hier schon so viel des Guten gesagt und geschrieben worden, daß sich die Berichterstattung diesmal darauf beschränken kann, zu konstatiren, daß auch am vorgestrigen Abend Niemand unbefriedigt den Saal verlassen hat und daß das andächtig lauschende Publikum mehr als einmal mit Thränen in den Augen lachend dem unvergleichlichen Humoristen der niederdeutschen Mundart seinen Tribut der Anerkennung gezollt hat, der zu gleichen Maßen dem auch hier so beliebten Rezitator galt, der ein köstliches, einziges Talent besitzt, die Gemüthstiefe, den Humor und die drastischen Schilderungen des „meckelnborg'schen" Dichters wiederzugeben. Zum Vortrag hatte sich Hr. Junkermann diesmal das „Hannesieken" gewählt, dann einige Stücke aus „Läuschen un Rimels" und ein Kapitel aus „Ut mine Stromtid", und zwar das bekannte „Rangdewuh im Watergraben."

* **Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten auf der Eisenbahn.** Anläßlich der bevorstehenden Feiertage wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß — abgesehen vom Verkehr mit der nächstgelegenen Station — sowohl im innern Verkehr der Badischen Bahnen, als im direkten Verkehr mit den Württembergischen Staatsbahnen, den Pfälzischen Bahnen, der Main-Neckar-Bahn und der Zell-Todtnauer Lokalbahn bei Bemessung der Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten nicht nur die Sonntage, sondern auch die beiden Weihnachtsfeiertage und der Neujahrstag — ohne Rücksicht auf deren Lage zu den Werktagen — außer Berechnung bleiben. So kann z. B. die Rückreise mit einer dreitägigen Rückfahrkarte, wenn am 21. l. Mts. gelöst, noch am 26., oder wenn am 24. gelöst, noch am 29. angetreten werden; eine zweitägige Rückfahrkarte gilt, wenn am 23. gelöst, zur Rückreise noch am 26. und, wenn am 24. gelöst, zur Rückreise noch am 28.

* **Todesfall.** Der vorgestern nach längerer Krankheit im Alter von 53 Jahren hier verstorbene Geh. Finanzrath Ludwig Kirsch, seit 1871 Mitglied der gr. Zolldirektion, ein Beamter von unermüdlichem Fleiß und ausgebreiteten Kenntnissen, war auch schriftstellerisch in seinem Fach thätig und hatte die Entwicklung der badischen Zollverhältnisse und ihre Organisation zum Gegenstand seines besonderen Studiums gemacht. Zur Einführung in die neue Branntweinsteuer-Gesetzgebung war ebenfalls eine Reihe von Aufsätzen aus seiner Feder erschienen.

* **Die Metallpatronenfabrik,** welche nach und nach eine Arbeiterzahl von 3600 in Tag- und Nachtschicht beschäftigt hat, scheint nun ihre Hauptaufträge erledigt zu haben. Seit Beginn dieser Woche ist die Nachtarbeit eingestellt und nach Neujahr soll, wie man hört, eine Verminderung der Arbeiterzahl erfolgen.

* **Für das Bismarck-Denkmal** sind in hiesiger Stadt insgesammt 7956 M. 35 Pf. eingegangen. Wie das Lokalkomitee bekannt gibt, werden die Sammlungen geschlossen.

* **Der Radfahrer-Verein Karlsruhe** beabsichtigt, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, am 11. Januar im großen Saal der Festhalle ein Gala-Radfahrfest abzuhalten. Außer Quadrillen auf hohen und niederen Rädern ist auch das Auftreten berühmter Kunstfahrer in Aussicht genommen. Auch die historische Entwicklung des Radfahrsports soll zur Veranschaulichung gelangen. Die Betheiligung verspricht großartig zu werden.

= **Ein Militär-Kirchenchor,** wie solche in andern großen Städten längst bestehen, ist hier in der Ev. Gemeinde gegründet worden. Vom Grenadierregiment werden von jeder Kompagnie 4 Mann, vom Dragoner- und Artillerie-Regiment von jeder Eskadron, bezw. Batterie je 2 Mann entnommen. Der Chor steht unter der Leitung eines Hauptmanns; die Direktion ist einem Hautboisten des Grenadierregiments übertragen. Der Militär-Kirchenchor wird am ersten Weihnachtsfeiertag erstmals öffentlich auftreten.

* **Zum Gedächtniß** des Tages von Nuits sind heute die militärischen Gebäude beflaggt.

* **In Folge starken Eisganges** mußte gestern Morgen die Eisenbahnschiffbrücke bei Speyer abgefahren werden und ist daher der Bahnverkehr nach der Pfalz über diese Station bis auf Weiteres unterbrochen.

Theater.

* **Großh. Hoftheater.** Donnerstag, 18. Dez. 4. Quartal, 140. Abonnements-Vorstellung. **„Das Nachtlager in Granada".** Romant. Oper in zwei Aufzügen von Konradin Kreutzer. Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Kasse-Eröffnung 6 Uhr. — Freitag, 19. Dez., 4. Quartal, 141. Abonnements-Vorstellung. **„Ein Tropfen Gift".**

Kunst und Wissenschaft.

Im Anschluß an das erfolgreiche Auftreten unserer einheimischen Konzertsängerin, Frau Frieda Hoeck-Lechner im letzten Liederkranz-Konzert, entnehmen wir dem „Echo der Gegenwart" gelegentlich einer „Paulus"-Aufführung in Aachen: „Frau Hoeck-Lechner dokumentirte sich als eine Oratoriensängerin ersten Ranges und steigerte sich die Begeisterung der Zuhörer zu einer ganz ungewöhnlichen Höhe." Die „Neue Freie Presse" schreibt über das Eröffnungskonzert der neuen Stadtsäle in Innsbruck: „Frau Hoeck-Lechner begeisterte in Haydn's herrlicher „Schöpfung" die Zuhörerschaft und riß sie mit sich fort in einer Weise, wie wir es hier noch nicht gehört haben." Aus Duisburg und Leipzig, woselbst Frau Hoeck-Lechner im Riedel-Verein mit unserem beliebten Kammersänger Jos. Staudigl das Requiem von Verdi sang, vernehmen wir: „Das Soloquartett, an dessen Spitze Frau Hoeck-Lechner stand, hat seine Aufgabe in so hoher künstlerisch vollendeten Weise gelöst, daß die gehegten Erwartungen bei Weitem übertroffen wurden." In Wiesbaden führte sich Frau Hoeck-Lechner in Händel's Samson gleich vortheilhaft als Oratoriensängerin ein und erntete neben dem reichen Beifall wohlverdienter Lorber." — Im Januar wird, wie wir hören, Frau Hoeck zahlreichen Einladungen verschiedener Konzertinstitute Folge leisten und in den Städten Stuttgart, München, Mainz, Erfurt, Crefeld, Bremen, Hamburg und Osnabrück auftreten.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe,** 13. Dez. Sitzung der Strafkammer des Landgerichts II unter dem Vorsitze des Hrn. Landgerichtsdirektors Fischler.

1. Fall. Die Brüder Kuch, der 21 Jahre alte Maurer Ludwig Kuch und der 20 Jahre alte Zimmermann Franz Kuch, beide von Forst, geriethen am Abend des 17. August im Hirschwirthshause zu Forst in Streithändel. Hierbei kamen sie mit einem jungen Burschen Namens Blum hart aneinander, den sie auch, und zwar Ludwig Kuch mit einem Stocke, durch Schläge mißhandelten. Die beiden Angeklagten werden auf Grund der heutigen Beweisaufnahme der gemeinschaftlich verübten Körperverletzung für schuldig befunden und unter Annahme mildernder Umstände Ludwig Kuch zu 2 Monat 14 Tagen Gefängniß und Franz Kuch zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

2. Fall. Der 46 Jahre alte Gg. Gutgesell von Zeuthern, der sich in sehr abfälliger Weise in verschiedenen Wirthschaften über den Gerichtsvollzieher Freund von Bruchsal, welcher bei ihm eine Pfändung vornehmen mußte, geäußert hatte, erhält wegen Beamtenbeleidigung 44 Tage Gefängniß.

3. Fall. Dieser Fall, der letzte der heutigen Tagesordnung, die Anklage gegen Fritz Jourdan Ehefrau von Pforzheim betreffend, fällt weg.

△ **Karlsruhe,** 18. Dez. Tagesordnung der Strafkammer des Landgerichts I für Freitag, den 20. Dezember, Vormittags halb 9 Uhr. Bernhard Essig von Beiertheim wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Karl Rauch von Basel, Josef Brechtel von Gratz, Wilhelm Vogel von Jöhlingen und Wilhelm Bär von Knielingen wegen Diebstahls, Hehlerei, Widerstandsversuches und Gefangenenbefreiung. Anna Krieg von Wieblingen wegen Diebstahls und Betrugs. David Naßner von Ostersheim wegen Diebstahls. Oskar Wörner von Pforzheim wegen Diebstahls. Wilhelm Ludwig Herlan von Durlach wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Adolf Noë von Seckach und Georg Werner von Dilsberg wegen Diebstahls bezw. Beihilfe und Hehlerei. Jakob Westenfelder II von Leopoldshafen wegen Verbrechens gegen § 176³ St.-G.-B. Lina Bayer von hier und Genossen wegen Uebertretung ortspolizeilicher Vorschriften.

∧ **Karlsruhe,** 20. Dez. Tagesordnung der Strafkammer des Landgerichts II für Samstag, 20. Dezbr., Vorm. 8½ Uhr. Adam Heilmann von Kronau wegen Körperverletzung. Adam Ganz von Untergrombach wegen Körperverletzung. Karl Fröschle von Pforzheim wegen Beleidigung.

Vermischtes.

— **Unglück.** In einer Kohlengrube in Hornu be Warquignies (Belgien) stürzte, weil das Seil riß, der Fahrstuhl, auf dem sich 18 Arbeiter befanden, in die Tiefe. Nach den bisherigen Nachrichten sind alle todt.

— **Die fünf größten Städte Deutschlands** sind in folgender Reihenfolge: Berlin, Hamburg, Leipzig, München, Breslau. Leipzig hat in den letzten fünf Jahren München überflügelt, dagegen ist Breslau hinter München zurückgeblieben.

Telegramme der „Badischen Presse".

Berlin, 18. Dez. (Ankunft 9 Uhr 10 Min.)

Ihre Majestät die Kaiserin wurde gestern Abend von einem Prinzen entbunden.

Familiennachrichten.

Geburten: 10. Dez. Emil Hermann, Vater Thomas Hafner, Glaser. 11. Maria Elsa, Vater Joh. Gg. Hauser, Bäckermeister. — Karl, Vater Joh. Birkenmaier, Gipser. 12. Karl Friedrich, Vater Friedrich Köhler, Schneider. 13. Karolina Marie, Vater Joh. Flick, Maurerbalier. 14. Felix, Vater Karl Billing, Schlosser. 15. Robert Karl Arthur, Vater Karl Pannasch, Schäftefabrikant. — Luise Marie Friederike, Vater Wilh. Stendel, Weißgerber. 16. Anna Barbara, Vater Friedrich Herrman, Bahnhofarbeiter.

Todesfälle: 11. Dez. Karoline Bühler, 47 J., Schuhmachers-Wittwe. — Otto, 3 J., V. Franz Fleuchaus, Professor. — Christine Baumgärtner, 25 J., Sergeanten-Ehefrau. — Bertha, 7 M. 14 T., V. J. Berkmann, Milchhändler. 12. Magdalene, 2 J., V. Leop. Ziegler, Vergolder. 13. Emma, 1 J. 8 M. 27 T., Vater Heinrich Marx, Vernickelungsmeister. 14. Emma, 7 M. 25 T., Vater Christian Hartmann, Maurer. — Andreas Baumeister, Reallehrer, verheir., 52 J. 15. Andreas Dörsbach, Metzger, 73 J. — Marie, 2 J., Vater Jos. Greule, Professor. 16. Ludwig Kirsch, Geh. Finanzrath, 53 J.

Briefkasten der Redaktion.

N. In unserer vorgestrigen Notiz hat sich ein Satzfehler eingeschlichen, den wir zu berichtigen eilen. Gewünschte Adresse lautet: Berlin SW., Belle-Alliancestraße 55. — **L. L.** Ihren Wünschen wird das vom Geraer Thierschutzverein herausgegebene Büchlein des Hofrath Prof. Dr. Th. Liebe „Futterplätze für Vögel im Winter" in jeder Weise entsprechen. Das Büchlein ist in neunter Auflage bei Theod. Hofmann in Gera (Reuß) erschienen und für 20 Pfg. einzeln zu beziehen. Durch Vermittlung des genannten Vereins wurde der Partiepreis bedeutend ermäßigt und auf 5 Mk. für je 100 Exemplare festgesetzt, wodurch Ortsvorstehern, Vereinsvorständen, Geistlichen, Lehrern und allen Beschützern der nothleidenden Vögel die Massenverbreitung dieser nützlichen Vogelschutzschrift in Haus und Schule ermöglicht wird.

Eingesandt.

ξ **Aus dem Murgthale,** 14. Dez. Unsere sonst so ruhig dahinfließende und geduldig die Räder der vielen Sägmühlen, Mühlen und Fabriken treibende Murg drohte am Samstag den 23. November d. J. wieder einmal Hab und Gut der Anwohner zu zerstören. So bedauerlich dies auch ist, so müssen das die Bewohner in Kauf nehmen; denn das Wasser läßt sich nicht in Schranken halten. Anders ist es aber mit dem Holz, sowohl ganze Baustämme als gesägte Waare, das in solchen Fällen das Wasser mit sich führt: wo das hinstößt oder sich festlagert, da richtet es großen Schaden an Gebäuden, Brücken, Wehren, Dämmen u. s. w. an, und es ist ein Wunder, daß bis jetzt noch kein großes Unglück durch dieses Treibholz entstanden ist. Das Holz entstammt zum größten Theil den an der Murg und ihrem Vorsprung bis nach Gaggenau liegenden Sägmühlen; diese lagern ihren bisweilen sehr großen Holzvorrath auf den sog. Polterplätzen, die sehr nahe der Murg gelegen sind. Kommt nun ein mittleres oder gar ein größeres Hochwasser, so werden die Plätze überschwemmt, eine Menge Holz wird weggetrieben, und die Kalamität ist da. Das Großh. Bezirksamt in Rastatt hat nach dem Hochwasser im Jahre 1882 in richtiger Beurtheilung der Gefahr eine Verfügung erlassen, wonach jeder, der Holz in der Murg laufen läßt, bestraft wird, hat aber meines Wissens noch keinen Gebrauch davon gemacht. Oder sollte diese Verfügung blos für den gewöhnlichen Wasserstand gelten? Das ist nicht anzunehmen, weil beim normalen Stand kein Holz fortschwimmt. Dem könnte, wenn man nur wollte, abgeholfen werden. Die Polterplätze dürften nur so angelegt werden, daß das Holz über dem höchsten Wasserstand (1824) zu lagern käme. Darauf hätte vor allem auch die gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion zu schauen.

Und wie sieht es mit dem angetriebenen Holz aus, das Diesem und Jenem großen Schaden verursacht hat? Es wird einfach von dem oder jenem Holzhändler beschlagnahmt, der sich eben dazu berechtigt glaubt, obgleich er in vielen Fällen sein Eigenthumsrecht nicht nachweisen kann. Wie wäre dies auch bei Brettern, Dielen, Latten u. dergl. möglich? Kommen doch derartige Hölzer in übergroßer Masse auch aus den Sägmühlen des württembergischen Oberthales, welch letztere aber noch nie ihr Eigenthum reklamirt haben. Auch da wäre eine Regelung sehr nöthig und es wäre gewiß im Interesse aller Anwohner der Murg gelegen, daß erstens der Schaden, den solche Hölzer verursachen, vergütet wird, und zwar von dem, der Anspruch auf sein fortgelassenes Holz erhebt; und daß zweitens Derjenige gestraft wird, der sein Holz derartig lagert, daß es von einem Hochwasser weggeschwemmt werden kann.

Würden solche Vorsichtsmaßregeln ergriffen, so wird in Zukunft mancher Schaden verhütet werden und die Anwohner der Murg müßten weniger Angst bei einem Hochwasser ausstehen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Goldene Medaille.

Julius Hoeck

6 Kriegstrasse 6 (Alte Nummer 28)
am Hauptbahnhof.
Telephon Nr. 74, sowie eigene Fernsprechleitung zwischen Kaiserstrasse 102 und dem Hauptgeschäft.

Haupt-Niederlage: **Kaiserstrasse 102**
zunächst Ecke der Herrenstrasse
mit Flaschenverkauf und glasweisem Ausschank

Wein-Handlung,

empfiehlt:

12491

Weine in Flaschen:

Badische Weine.

Weiss.	per Flasche ohne Glas.
Kaiserstühler	ℳ —.45
Tischwein	„ —.50
„ I.	„ —.60
Bühlerthähler	„ —.70
Markgräfler	„ —.80
„ Ia.	„ 1.—
„ Ia. sehr alter	„ 1.50
Klingelberger	„ 1.50
Ruländer	„ 1.50
Clevner	„ 1.50
Neuweierer Mauerwein	„ 1.50

Roth.	
Affenthaler	ℳ 1.40
„ Auslese	„ 1.70
Zeller	„ 1.50

Pfälzer- und Rheinweine.

	per Flasche mit Glas
Ungsteiner	ℳ 1.50
Niersteiner	„ 1.75
Deidesheimer	„ 2.—
Forster Riesling	„ 2.50
Geisenheimer	„ 3.—
Oppenheimer	„ 3.—
Liebfrauenmilch	„ 3.—
Rauhenthaler	„ 3.—
Hochheimer	„ 3.—
Marcobrunner	„ 3.50
Rüdesheimer	„ 3.50
Johannisberger Cabinet	„ 6.—
Steinberger Cabinet	„ 6.—

Mosel-Weine.

Moselblümchen	ℳ 1.80
Brauneberger	„ 3.—
Schwarzhofberger	„ 4.—

Französische Weine.

Burgunder Ia.	ℳ 1.—
„ II.	„ —.80
Beaune	„ 2.—
Beaujolais	„ 2.—
Nuits Ia. Qualität	„ 3.—
Chablis blanc	„ 3.—

Bordeaux-Weine.

Côtes de Clairac	ℳ 1.25
Bonnes-Côtes	„ 1.40
St. Emilion	„ 1.75
St. Julien	„ 2.—
Lynch	„ 2.60

Branntweine, Liqueure:

Nordhäuser Korn	1/1 Fl.	ℳ	1.—
Zwetschgenwasser	1/1 „	„	1.80
Kirschwasser Ia.	1/1 „	„	3.—
„	1/2 „	„	1.70
„ IIa.	1/1 „	„	2.50
Cognac, franz.	1/1 „	„	3.—
„ „	1/2 „	„	1.70
Cognac fin Champ.	1/1 „	„	4.50
„ „ „	1/2 „	„	2.40
Cognac, deutscher	1/1 „	„	2.80
„ „	1/2 „	„	1.45
Arac de Batavia	1/1 „	„	3.—
„	1/2 „	„	1.70
Mandarin Arac	1/1 „	„	4.—
„	1/2 „	„	2.20
Rum de Jamaica	1/1 „	„	3.—
„	1/2 „	„	1.70
Gilka, Berliner Getreidekümmel		„	1.60
Chartreuse, deutsch., gelb, 1/1 L.-Fl		„	5.—
„ „ „	1/2 „	„	2.75
„ „ „	1/10 „	„	—.80
Benedictiner, deutsch	„ 1/1 „	„	4.50
„ „ „	1/2 „	„	2.50
„ „ „	1/4 „	„	1.40
„ „ „	1/16 „	„	—.45

Preis-Liste

für Flaschenweine der
Landesgenossenschaft ungar. Weinproducenten.

No.	Weingegend.	Grossproducent.	Preis.
	Weisse Ungarweine [Ersatz für Rheinweine].		1/1 Rheinweinflasche mit Glas.
1	Plattensee Rhein-Riessling	Dorgicseer Piaristen-Orden	Mk. 1.70 Pf.
2	Torna Riessling	Baron Gabriel v. Kemeny	„ 2.— „
3	Màros Riessling	Baron Koloman v. Kemeny	„ 2.25 „
4	Plattensee Riessling	Dorgicseer Piaristen-Orden	„ 2.60 „
	Tokayerweine [nicht süsse, kräftige Weissweine].		1/1 Tokayerflasche mit Glas.
5	Tokay-hegyalja	Tarczaler Staats-Winzer-Institut	Mk. 1.20 Pf.
6	dito Szamorodner	Ludwig v. Szabó	„ 1.75 „
7	dito „	Graf Aladár Andrássy	„ 1.75 „
8	dito „ I.	Eugen v. Hammersberg	„ 2.30 „
9	dito süsslich	Ludwig v. Szabó	„ 3.40 „
	Rothe Ungarweine [gutem Bordeauxweine gleichwerthig und im Geschmack feiner als ital. Rothweine].		1/1 Bordeauxflasche mit Glas.
10	Cserhat	Landesgenossenschaft ungar. Weinproducenten	Mk. 1.10 Pf.
11	Ofen		„ 1.20 „
12	Villány	dito	„ 1.20 „
13	Erlau	dito	„ 1.25 „
14	Ménes	Meneser Staats-Winzerinstitut	„ 1.40 „
15	Torna	Baron Gabriel v. Kemeny	„ 1.80 „
16	Villány „Auslese“	Alexander v. Jantsits	„ 1.90 „
17	Ménes	Graf Franz Nádasdy	„ 2.— „
18	Ofen-Adlerberg	Eduard v. Weber	„ 2.20 „
19	Erlau	Geza v. Koppély	„ 2.20 „
20	Ofen-Adlerberg „Auslese“	Karl v. Kerkapoly	„ 2.30 „

Diese Weine wurden aus den Kellereien der Landesgenossenschaft ungar. Weinproducenten, die unter Controle des Handelsministeriums stehen, **in Fässern** bezogen und im hiesigen Zollkeller unter amtlicher Aufsicht in **Flaschen gefüllt,** daher für deren **Aechtheit** und **Reinheit garantirt wird.**

Süsse Medicinal-Ungarweine:

besonders für Frauen und Kinder geeignet:

Medicinal-Tokayer, 1 buttig: 1/1 Fl. 1.70, 1/2 Fl. 1.—, kleine Fl. 50 Pf.
„ 4 „ 1/1 „ 2.50, 1/2 „ 1.45, „ „ 70 „
MénéscherAusbruch, roth, süss 1/1 „ 2.50, 1/2 „ 1.45, „ „ 70 „
Original-Kellerfüllung von Dr. Julius Szabó in Miskolzon:
Tokay aszù bor.: 1/1 Flasche Mk. 6.50 Pf.

Deutsche Schaumweine.

Specialität,
in Karlsruhe mit goldener Medaille ausgezeichnet:

Markgräfler Schaumwein.

1/1 Flasche ℳ 1.75 | 1/2 Flasche ℳ 1.10

Bei Abnahme von 12 Flaschen zus. M. 20.—

Schaumweine
von Gebrüd. Hoehl in Geisenheim.
Alleinverkauf zu Originalpreisen.

1/1 Flasche,	schwarze Etiquette	ℳ	2.40
1/2 „	„ „	„	1.40
1/4 „	„ „	„	—.85
1/1 „	weisse „	„	2.80
1/2 „	„ „	„	1.60
1/1 „	blaue „	„	3.50
1/2 „	„ „	„	1.95
1/4 „	„ „	„	1.20
Mouss.	Geisenheimer, rosa Etiquette	„	3.—
„	Johannisberger, gelbe Etiquette	„	4.60
„	Assmannshäuser Rothwein, roth. Etiquette	„	3.—
„	Moselwein, grün. Etiq.	„	2.40
„	Scharzberger, weisse Etiquette	„	2.80

Mouss. Kaiserblume, fst. deutscher Sect, 1/1 Fl. ℳ 3.70
„ Kaiserblume, fst. deutscher Sect, 1/2 Fl. „ 2.—

Wachenheimer Schaumwein.
Patent Reihlen.
(Aus der deutschen Schaumweinfabrik Wachenheim).
1/1 Flasche ℳ 1.75
1/2 „ „ 1.10

F. A. Silligmiller in Würzburg:
1/1 Flasche ℳ 3.50
1/2 „ „ 2.—

J. Oppmann in Würzburg:
1/1 Flasche ℳ 2.80
1/2 „ „ 1.60

Deutscher Wermuth-Wein 1/1 Flasche ℳ 1.75.

Fassweine ab Patent- und Zollkellern zu ermässigten Preisen.

Weine in Flaschen:

Bordeaux-Weine.

	per Flasche mit Glas.
Pullac	ℳ 3.—
Pontet-Canet	„ 4.—
Margaux	„ 4.80
Chateau Rauzan	„ 5.—

Afrikaner Weine.

Afrikaner Rothwein	ℳ 1.10
„ Weissw., süss. Dessertw.	„ 1.35

Italienische Weine.

Barletta	ℳ 1.—
Capri bianco	„ 2.—
Vino Vermouth	„ 3.—
Marsala 1/1 Flasche	„ 2.50
„ 1/2 „	„ 1.40

Spanische und Portugiesische Weine.

Priorato	ℳ 1.60
Malaga, braun, 1/1 Flasche	„ 2.—
„ „ 1/2 „	„ 1.20
„ weiss	„ 2.—
Madeira	„ 2.50
Sherry (Xeres)	„ 2.60
Portwein	„ 2.60

Griechische Weine.

(von der „Achaia“, deutsche Gesellschaft für Weinproduction in Patras.)

Malvasier, roth	1/1 Flasche	ℳ	3.—
„ „	1/2 „	„	1.70
„ weiss	1/1 „	„	2.80
„ „	1/2 „	„	1.60
Mavrodaphne	1/1 „	„	2.25
„	1/2 „	„	1.35
Achaier	1/1 „	„	2.—
„	1/2 „	„	1.20
Ephesus, Muscatwein	1/1 Fl.	„	2.—

Franz. Champagner.

Charles Heidsieck Reims	1/1 Fl.	ℳ	7.—
„ „ „	1/2 „	„	3.80
Eugène Cliquot	1/1 „	„	6.50
C. H. Mumm & Cie.	1/1 „	„	7.25
„	1/2 „	„	3.80
Moët & Chandon	1/1 „	„	7.—
Theophile Röderer	1/1 „	„	7.—
Gustave Gibert Favori	1/1 „	„	7.—
Veuve Cliquot Ponsardin	1/1 „	„	8.25

Punschessenzen:

Rum-Punsch-Essenz Ia.	1/1 Fl.	ℳ	3.50
„	1/2 „	„	1.85
„ IIa.	1/1 „	„	2.30
„	1/2 „	„	1.30
Arac-Punsch-Essenz Ia.	1/1 „	„	3.50
„	1/2 „	„	1.85
Burgunder-Punsch-Essenz	1/1 „	„	3.50
„	1/2 „	„	1.85
Ananas-Punsch-Essenz	1/1 „	„	3.50
„	1/2 „	„	1.85
Kaiser-Punsch-Essenz	1/1 „	„	3.25
„	1/2 „	„	1.80
Schlummer-Punsch-Essenz	1/1 „	„	3.25
„	1/2 „	„	1.80
Kardinal-Essenz per Flacon		„	—.70
Bischoff-Essenz „ „		„	—.70
Maiwein-Essenz „ „		„	—.70
Bischoff-Essenz, kleines Flacon		„	—.30

Verkaufsstellen der Flaschenweine befinden sich bei 70 hiesigen Kaufleuten, deren Firmen wöchentlich veröffentlicht werden. Bestellungen werden auch in meiner **Hauptniederlage, Kaiserstrasse 102,** entgegengenommen und daselbst Proben der Weine abgegeben.

Bitte dieses Blatt als Preis-Courant aufzubewahren.

Bitte dieses Blatt als Preis-Courant aufzubewahren.

Karl Kaufmann,

Conditor,

Ludwigsplatz 61,

zeigt hiermit die Eröffnung seiner

Weihnachts - Ausstellung

ergebenst an und ladet zum Besuche freundlichst ein. 12468

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle ich in bekannter Güte und größert Auswahl **Schinken** und zwar:

Schinken zum Kochen und gekocht,
Schinken zum Rohessen,
Rollschinken,
Vorderschinken (Büge),

ferner in allen Größen: 12561

Göttinger Cervelatwurst,
Salami,
Lyonerwurst, frisch und geräuchert,
Leberwurst in verschiedenen Sorten, ebenfalls frisch und geräuchert,
kleine Schwartenmagen von feinstem Geschmack und geräuchert.

Ludwig Käppele, Wurstler,

Waldstraße und in den Filialen.

Musikdosen

zu 12547

10 Mark

zum Selbstdrehen mit Hunderten von auswechselbaren Metallnotenblättern.

Notenblätter 60 Pfennig das Stück bei

G. Schmidt-Staub, Karlsruhe,

Kaiserstrasse 154, gegenüber der Infanteriekaserne.

Für

Weihnachten.

Spezial-Geschäft

nur in ächten

Granaten

grösste Auswahl

neueste Muster in ächter Fassung,

als:

Colliers, Brochen, Armbänder, Ohrringe, Herrennadeln, Uhrketten, Manschettenknöpfe, Ringe, Kämme, Haarnadeln, Hutnadeln u. s. w.

Emanuel Grötschel

aus Karlsbad,

19 Herrenstraße 19.

Nürnberg, den 17. Dezember 1890.

P. P.

Wir machen hiermit bekannt, daß wir

Herrn Conditor C. Vayhinger,

Karlsruhe, Sofienstraße 26,

die **Haupt-Niederlage** unserer

Punsch-Essenzen und Liqueure

übergeben haben.

Unsere Liqueure sind dortselbst in den feinsten wie billigen Qualitäten zu haben; desgleichen die **Punsch-Essenzen,** welche, ohne betäubende Stoffe hergestellt, wegen ihrer Feinheit in ganz Deutschland verbreitet sind. 12569

Spezialität: Heidelbeerwein und Heidelbeer-Punsch-Essenz.

E. Vollrath & Cie.

Für Weihnachten

bringen hiermit

Geschwister Söll,

Kaiserstrasse 153,

dem Museum gegenüber,

ihr gut sortirtes Lager in

Glacé-, Dänisch-, Waschleder-,

sowie 12194

gefütterten Handschuhen,

Tricot-, Ringwood- u. ander. Stoffhandschuhen

in empfehlende Erinnerung.

Billigste und beste Bezugsquelle garantirt reiner Weine.

Weingroßhandlung

Franz Fischer & Cie.,

Comptoir: Steinstraße 29, **Karlsruhe,** Kreuzstraße 29: **Weinstube,**

empfehlen alle Sorten

Badische, Württemberger, Pfälzer, Nahe, Mosel, Ungar, Spanische und Italiener Weine,

Weißwein von 45 Pfg., **Rothwein** von 60 Pfg. an per Liter,

deutsche und französische Champagner

in **32** Sorten, schon von **M. 1.50** an per Flasche.

Spezialität: Italienische Weine

Vino Ceglie

(anerkannt beste Marke und ärztlich sehr empfohlen für Blutarme, Reconvalescenten ꝛc., Preis per Liter **M. 1.10** incl. Zoll und Accis frei in's Haus),

sowie **Scoglietti, Castel del Monte, roth und weiß, Castellmare, Vernaccia, Marsala, Moscato, Puglia, Lacrima Christi u. Wermuth**

Aerztliche Empfehlungen zur Einsicht, **Muster und Preislisten gratis** und **franco** zu Diensten. 12279

NB. Für **= 12 Mk. =** liefern wir **25 Liter guten Tischwein** incl. Accis frei in's Haus und können hierbei von allen übrigen Sorten beliebige Anzahl Flaschen zu **Engros-Preisen** mitbezogen werden.

Bei Abnahme größerer Quantitäten wird Rabatt gewährt.

Bitte dieses Blatt als Preis-Courant aufzubewahren.

Versteigerung.

Donnerstag, 18. Dezember,
Nachmittags 2 Uhr beginnend,
werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen Baarzahlung versteigert, als: 12593

1 Partie große Puppen, 1 großer Kinderwagen mit Pferd, 1 kleiner eiserner Kinderherd, 6 neue Regulateure, 2 Wanduhren, 1 niederes Zweirad für Knaben, 1 Kinderschreibpult, 1 Hängelampe, 20 Mille Cigarren, eine 1/4-Violine, Buckskin für Herrenanzüge, 1 Partie große Vorhänge, 300 Liter Wein in Fäßchen von 20 bis 50 Liter 2c., 3 Küchenmesser für Chefs de cuisine 2c., wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Holzversteigerung.

Samstag, den 27. Dezember 1890 versteigert die Gutsverwaltung Maxau im „Rheinbad" dort, früh 9 Uhr, 303 Ster Weichholz Prügel-Rollen, 5/4 Meter lang, welche theilweise zu Holzschuhholz geeignet, und 1700 gemischte Wellen mit Borgfrist oder Rabattgewährung bei Baarzahlung.

Waldhüter Bertsch in Daxlanden zeigt dieses Holz vorher vor. (12549

Militär Verein Karlsruhe.

Die **Gabenkarten** für die **Kinderbescherung** bei der diesjährigen Weihnachtsfeier (3. Januar 1891) werden an folgenden Tagen, jeweils von **Abends 8 1/2 Uhr** ab, **abgegeben:**

Donnerstag, den 18. ds. Mts. im Vereinslokal,
Freitag, den 19. ds. Mts. im Gasthaus „z. König von Württemberg" (Ecke Adler- und Zähringerstraße),
Samstag, den 20. ds. Mts. in der Restauration Schüßler „zum Badischen Hof" (Ecke Bahnhof- und Marienstr.)

Bei Abgabe der Karten werden noch freiwillige Beiträge zur Anschaffung von Gaben entgegengenommen.

12575) **Der Vorstand**

Musik-Verein Karlsruhe.

Donnerstag Abend **keine** Probe.
Nächste Orchester-Probe Montag, den 22. Dezember, Abends 9 Uhr.

Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig.

Kreis-Verein Karlsruhe.

Freitag, den 19. Dezember, Abends 9 Uhr:

Generalversammlung

Tagesordnung:
Neuwahl des Vorstandes.
Lokal: **„Bahnhof-Hotel".**

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 12545

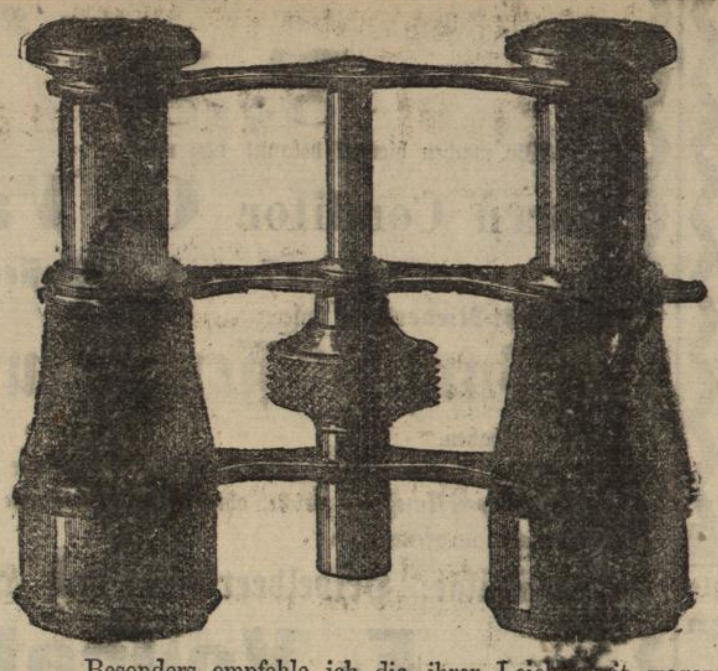
Achtung!

In Irland geht es polnisch zu,
Und Parnell hat jetzt keine Ruh';
Dieweil zu seinem Zeitvertreib
Er sich erkor des Freundes Weib.
Doch frägt er nichts nach dieser Schand',
Trägt nach wie vor sich elegant.
Doch seine Kleider sind zu theuer,
Nur billig ist bei **Emil Maier.**

Velour & Kammgarn,
12. 14. 15. 16. 18. 20. 22. 24. 25. 26. 28. 30. 36 Mk.
Winter-Paletots, Schuwaloffs mit und ohne Pelerine
12. 14. 15. 16. 18. 20. 22. 24. 25. 26. 28. 30. 36. 40 Mk.
Burschen-Anzüge und Paletots in allen Größen.
Große Auswahl in Knaben-Anzügen billigst.
Zu Weihnachtsgeschenken passend Schlafröcke in allen Preisen.

Emil Maier, Kaiserstr. 36,
Man bittet auf die Hausnummer zu achten. (12578

Frau Hirsch Wwe.,
Zähringerstraße 36,
kauft fortwährend getragene Kleider, Uniformen, Stickereien, Silberborden, Herren- und Frauenkleider, sowie Betten und Möbel. 12091



Karl Scheurer,

Hofmechaniker und Optiker,

Firma C. Sickler, Kaiserstrasse 152,
empfiehlt als **passende Weihnachts-Geschenke** zu billigsten Preisen:

Theater- u. Reiseperspektive, Fernrohre, Lupen, Mikroskope, Stereoskope, Brillen und Zwicker, Wiener Schildkrotlorgnetten mit langen Stielen in feinster Ausführung,
sowie alle 12300
optischen Gegenstände.

Besonders empfehle ich die, ihrer Leichtigkeit wegen so beliebten ***Perspektive in Aluminiumfassungen,*** welche durch die billigere Herstellung dieses Metalles jetzt um 1/4 billiger verkauft werden können als bisher.

Zur Stadt Mannheim,

hinter der kleinen Kirche. 12581
Donnerstag, den 18. Dezember 1890:

Grosse Gala-Vorstellung

der **Variété-Gesellschaft** (12581
Josef Weiss.

Auftreten der Operetten-Walzersängerin **Kathi Weiss-Lewa** und des Original-Salonkomikers **Josef Mama** aus München.

2 Damen. **3 Herren.**

Anfang 8 Uhr.

Christbaum-Feier.

Diejenigen Herren, welche sich bei der am **Samstag, den 20. d. M.** stattfindenden Christbaumfeier in der **Restauration „zur Fortuna"** betheiligen oder noch zu betheiligen gedenken, werden ersucht, ihre Gabe oder deren Geldbetrag bis heute Abend im Lokal abgeben zu wollen. (12587

Das Comité.

Praktisches Weihnachts Geschenk!

Schlafröcke

in den verschiedensten Stoffen und Ausstattungen,
solide und gute Qualitäten,
empfehlen in größter Auswahl
zu M. 10, 12, 15 16, 18, 20, 23, 25—40. 12579

Spiegel & Wels,
Kaiserstraße 76, Marktplatz.

Anfertigung nach Maaß
schnellstens und in bester Ausführung.

Aechte Leipziger Stollen, Aechte Ziegelhäuser Honigkuchen,
sowie feinste
Punsch-Essenzen
empfiehlt
Franz Schnellbach,
12293 Conditor.
46 Werderplatz 46.

Reise-Aviskarten liefert billigst die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Toilette-Spiegel
in schöner Auswahl und zu billigen Preisen bei 12418
Ad. Kiefer,
Kaiserstraße 92.

Christbäume!

Die kleinsten bis zu den größten Gesellschaftsbäumen verkauft billigst 12594
Krebs,
Sofienstraße Nr. 13.

Heirath. 12565

Eine Wittwe, 51 J. alt, 50 000 Mk., eine Wittwe, 47 J. alt, 60 000 Mk., eine Wittwe, 46 J. alt, 12 000 Mk., eine Wittwe, 45 J. alt, 80 000 Mk., eine Wittwe, 40 J. alt, 40 000 Mk., eine Wittwe, 45 J. alt, 200 000 Mk., eine Waise, 30 J. alt, 15 000 Mk., eine Waise, 26 J. alt, 12 000 Mk., angegebenes Vermögen ist baar, Evangelische und Katholiche. Private und Beamte haben den Vorzug. Bessere Herren wollen sich mündlich oder schriftlich melden auf dem Büreau von **K. Imhof,** Waldhornstr. Nr. 62. Sämmtliche Damen haben sich persönlich gemeldet, ist also kein Schwindel.

Heirath.

Ein Fräulein, Israelitin, 22 Jahre alt, Blondine, 12 000 Mark baar, wünscht sich mit einem Kaufmann, auch Israelit, in Stadt oder Land, in Bälde zu verehelichen. 12571

Zu erfragen bei **K. Imhof,** Waldhornstr. Nr. 62 parterre.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger solider Mann, Wirth und Hausbesitzer in Karlsruhe, evang., sucht, weil geschäftlich verhindert, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, welche Lust und Freude zur Wirthschaft hat und ein Vermögen von ca. 6- bis 12 000 Mark besitzt. Gute Behandlung und Auskommen zugesichert.

Offerten wollen in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 12574 niedergelegt werden.

Heiraths-Gesuch.

Ein hiesiger Geschäftsmann, Hausbesitzer, mit sehr einträglichem Geschäft, 30 Jahre alt, katholisch, von angenehmem Aeußern, wünscht sich zu verehelichen. Einige Tausend Mark erwünscht aber nicht unbedingt erforderlich.

Offerten sind unter Nr. 12573 in der Exped. der „Bad. Presse" niederzulegen.

Ernste Mariage.

Suche für zwei verwaiste junge, sehr gebildete Damen, Christen (gebor. Baden.), mit je baar 140 000 Mark, feine ernste Bewerber in hervorragenden Lebensstellungen.

Ferner sind viele Damen u. Herren aus feinsten Ständen aller Gegenden behufs ernster Eheschließung vorgemerkt. Nur ernste Reflektanten berücksichtigt. (Anonymes unberücksichtigt.) Diskretion garantirt. 12502

Sofie Báthory, Beamtenswittwe,
12502 **Budapest,**
Vasvárpálgasse 6.

Verloren

eine silberne
Remontoir-Uhr
von der Karl-Friedrichstr. bis zur Wilhelmstraße.

Gegen Belohnung abzugeben im Bazar Raupp, Karl-Friedrichstraße 3.

Tanz-Unterricht

im Saale des Hrn. **Köllenberger,** Werderplatz.

Gefl. Anmeldungen beliebe man in der Restauration daselbst zu machen. (12590

K. Spiegel, Tanzlehrer.

Kein Husten mehr!

Karl Koch's echte Eucalyptus-Bonbons stillen jeden Husten sofort, beleben und erfrischen; auch bewähren sich dieselben gleich den rühmlichst bekannten **echten Koch'schen Zwiebel-Bonbons** bei allen **Hals- und Brustleiden, Verschleimung** und **Athemnoth** als das wirksamste Hausmittel. Beides in Beuteln zu 30 und 50 Pfg bei **W. Spitz,** Droguenhdlg., Waldstrasse 95. (12094

Schaukelpferde

werden gut und wie neu **hergerichtet** und **reparirt.** 12588

A. Nölcke,
Waldstraße Nr. 46.

Gastwirthschaften, Restaurationen, Bäckereien, Mühlen, Güter, Häuser und **Liegenschaften** aller Art, nachweisbar rentabel, sind zu verkaufen durch **J. Müller,** Schützenstraße 4, **Karlsruhe.** 12566

Ettlingen.

Zu verkaufen:

1 eisener Maischbottich mit Maischmaschine, Suttwerk 1600 Liter, 1 neuer Kühlapparat, **Kupfer,** System Schmidt, ca. 56 Meter Gummischläuche, Würgelpumpe, eisernes Kühlschiff, 26 bereits noch neue Lagerbierfaß mit Thürchen, 12—1300 Liter Gehalt, Schenkbierfässer, 4 neue und 3 alte Gährbottich, Abfüllpression mit Luftschlauch, Malzschrotmühle, alte Fässer zu verschiedenen Zwecken noch dienlich, Schorndorfer Pichapparat, Faßdauben, alte und neue, und verschied. Andere. 12596

A. Teufel, zum Lamm.

Ein neues eichenes
Kindertischchen
mit **Stühle** zu verkaufen.
Durlacherstr. Nr. 105, Hinterhaus, 2. Stock. 12572

Bautechniker-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem findet auf **sofort** oder **1. Januar** ein jüngerer, tüchtiger Bautechniker, welcher auf Bauplätzen schon verwendet war, dauernde Stelle.

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Stadtbaumeister **Hank,** Radolfzell, Bodensee (12591

Gesucht werden:

Köchinnen, bessere Kindermädchen, Zimmermädchen, Kellnerinnen und einfache Dienstmädchen durch **J. Müller's** Büreau, Schützenstraße 4, **Karlsruhe.** 12567

Ein ordentlicher junger Bursche, stadtkundig, sucht baldigst Stelle als **Ausläufer.** Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse". 12546

Durlacherstraße 50 ist sofort eine Schlafstelle zu vermiethen.

12348

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Vom 14. bis mit 20. Dezbr:

Belgien

I. Cyclus.

F. MAYER & Cie.,

Hoflieferanten,

24 Rondelplatz 24,

empfehlen zu

Weihnachts-Geschenken

ihr

reich ausgestattetes Lager

von

Luxus- und Gebrauchs-Artikeln in Porzellan, Fayence, Crystall, Bronze Majolika, Eisen, Christofle u. versilberten Waaren,

Speise-, Trink- u. Wasch-Servicen, Zimmer-Dekorationen, Lampen, Lustres, Uhren,

Neuheiten der Kunst-Industrie,

und gestatten sich zum Besuche ihrer 11745

Weihnachts-Ausstellung,

die auch an Sonntagen offen ist, ergebenst einzuladen.

Reiseartikel

und

Portefeuille-Waaren:

Reisekoffer, Reisetaschen, Couriertaschen, Damentaschen, Schreibmappen, Cigarren- u. Cigarettenetuis, Portemonnaies, Reise-Necessaires, Toilette-Artikel, Solinger Messerwaaren

(Fabrikat Henkel) 11144

in reich sortirtem Lager bei

A. Klingenstein

37 Kreuzstraße 37

am Hauptbahnhof.

Malagatrauben 85 Pfg.,

Datteln 30 Pfg.,

nur en-gros zu haben bei 12470

Frau Buhlinger Wwe.

Schlafröcke! Schlafröcke!

in eleganter Ausführung

zu 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18, 20 bis 35 Mark

12584

empfiehlt die Herrenkleiderfabrik von

N. Breitbarth,

Kaiser- und Lammstrassen-Ecke.

Zu **Weihnachts-Geschenken** geeignet

empfehle außer meiner reichhaltigen

Buntstickerei-Ausstellung

noch mein Lager in:

Cravatten-Neuheiten,
Reinleinenen { **Herrenkragen, Manschetten,**
Seidenen Fichus und **Cachenez,**
Handschuhen,
Normal- und **Reform-** { **Hemden, Hosen, Jacken,**
Hosenträger,
Jagdwesten,
Socken,
Strümpfe,
Taschentücher,

Wollene { **Tücher, Kaputzen, Fanchons, Shawls,**
Spitzen-Fichus und **Barben,**
Rüschen,
Schürzen,
Tricot- { **Taillen, Kleidchen,**
Unterröcke,
Corsetten,
Neuheiten in Nadel-Etuis
2c. 2c.

zu billigst gestellten, festen Preisen. 12556

Rudolf Vieser,

Erbprinzenstraße 4, nächst dem Rondellplatz.

Leonhard Hitz

Schirmfabrik, gegr. 1837.

Kaiserstrasse 195

mit Filialen in 16 verschiedenen Städten Deutschlands, 1286

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken.

Regen- und Sonnenschirme

in vorzüglicher Fabrikation u. großer Auswahl.

Feste Preise.

Nürnberg, den 17. Dezember 1890.

Ermuntert durch den Erfolg, den wir mit unserem

Heidelbeerwein (Ersatz für Bordeaux)

erzielt haben, brachten wir vor einigen Wochen eine aus Heidelbeerwein und sonstigen reinen Stoffen hergestellte **Punschessenz** in den Handel und können jetzt schon viele beifällige Urtheile konstatiren. Die „Augsburger Abendzeitung" schrieb z. B. am 28. November a. c. unter „Handel und Landwirthschaft" über unsere Essenz u. A.:

„Die Firma **E. Vollrath & Cie.** hat damit ein Ingredienz geschaffen, das in Bezug auf Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen geeignet ist. Ein großer Vorzug der Essenz ist, daß sie keine Zitronensäure, Aether und sonstige betäubende Stoffe enthält."

Heidelbeerwein-Punsch-Essenz kostet **M. 2.40,** per ganze Flasche, **M. 1.30** per halbe Flasche.

E. Vollrath & Cie.

Zu haben in **Karlsruhe** bei 12570

C. Vayhinger, Conditorei, Sofienstraße 26.

Hutzelbrod,

feinste Qualität, empfiehlt

Franz Schnellbach,

12292 Conditor.

46 Werderplatz 46.

Kneipp's Malzkaffee,
Kneipp's Kraftsuppenmehl

empfiehlt in frischer, ächter Waare

A. L. Beck,

Aug. Kühn's Nachfolger,

13 Schützenstraße 13. (11879

Seifen, Parfümerie- und Toilettegegenstände

empfiehlt bestens

Karl Petri,

12569 Ludwigsplatz, vis-à-vis dem Krokodil.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft:

Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (10314

Ca. 420 kleine Stücke oder ca. 260 große „

Christbaum-Confect,

sortirt in Figuren, Kränzen, Bildern, Thieren 2c., versendet gegen Nachnahme oder Einsendung von **2.80 Mark**

E. Radicke,

11920) Berlin, Gneisenaustr. 65.

Gänselebern 10316

werden fortwährend angekauft:

Kreuzstraße 16. 1 Stiege hoch

Gänselebern

werden fortwährend angekauft:

Bürgerstraße 17, parterre. 10328

Arac
Rum Portwein
etc. Punsch.

Reichspunsch-Essenz.

nur höchst prämiirte von

H. J. Peters & Co. Nachf.

Cöln a. R.

Niederlage bei der

Emmericher Waaren-Expedition

Filiale Karlsruhe

Kaiserstrasse 124. 11986

Lebensbedürfniss-Verein Karlsruhe

empfiehlt frische 12548

Schellfische.

Auf

Weihnachten

empfehle ich 12562

farc. Kapaun,
ff. Gänseleberwurst,
Ludwig Käppele,

Wurstler,

Waldstraße u. in den Filialen.

Südfrüchte!

Orangen,
Citronen,
Feigen,
Datteln,
Maronen,
Haselnüsse,
Malagatrauben
etc. (12465

frisch eingetroffen empfiehlt

W. Grimm Nachflg.,

Kaiserstraße 19,

bei der Dragoner-Kaserne.

Punschessenzen,

als:

Arac,
Rum,
Orange,
Portwein,
Burgunder,
Ananas,
Kaiserpunsch in feinster Qual.,
Kirschen- und **Zwetschgenwasser, Arac, Rum, französischen** u. **deutschen Cognac,**
feine u. **gewöhnl. Liqueure**

empfiehlt

K. Karrer, Wwe.,

12580 Spezereihandlung.

Rüppurrerstraße 34.

Chocolade Marquis,

Lemon-, Fruits- { **Drops,**
Engl. Pfeffermünze,
Cachoux 12553

empfiehlt

Friedrich Blos,

F. Wolff & Sohn's Détail.

Kaiser Wilhelm-Passage
in Karlsruhe.
Internationaler Bazar,
reichhaltigste Auswahl an Weihnachtsgeschenken
in **Galanterie-, Schmuck-** und **Spielwaaren,**
sowie **Haushaltungs-Gegenständen** aller Art.
Bedeutendstes und leistungsfähigstes Geschäft dieser Branche. Reelle und prompte Bedienung.

BODEGA,
Spezialgeschäft in spanischen, portugiesischen u. italienischen Weinen.
Direkter Bezug.
Glasweiser Ausschank, sowie Flaschenverkauf.
Bei Abnahme von 25 Flaschen **10% Extra-Rabatt** auf die Preisliste.
Gebinde von 33 Liter **direkt aus Spanien** mit **25% Extra-Rabatt franko verzollt.**
Als passende **Weihnachtsgeschenke:**
Sortimentskörbchen,
schön dekorirt, von 2 bis 6 Flaschen.
Sämmtliche Weine sind **prima Qualität** und wird für Aecht- und Reinheit volle Garantie geleistet.
Preislisten liegen in der **„Bodega", Kaiser Wilhelm-Passage,** jeder Zeit zur gefl. Verfügung.

Chocolade-Geschäft.
Stollwerk's Niederlage in Chocolade und Zuckerwaaren.
Reichhaltigste Weihnachts-Ausstellung.

Große Puppen-Ausstellung. Laden Nr. 24.
Große **Ausstellung** und **Auswahl** von **Puppen** aller Art in der Preislage von 50 Pfg. an.

Große Spiegel-Ausstellung. Laden Nr. 22.
Große **Auswahl** in **Spiegeln** aller Art in der Preislage von 50 Pfg. bis M. 50.

Große Pferde-Ausstellung. Laden Nr. 18.
Große **Auswahl** in **Holz-** und **Fellpferden** in der Preislage von 40 Pfg. bis M. 50.

Weihnachtsfest, es rückt heran,
Kaufen ist ja leicht gethan!
Hat man Geld genug im Beutel,
Ohne Geld ist alles eitel;
Doch für wenig Mittel hat
Die Passag' sehr viel parat;
Geht zum Betz in die Passage,
Kaufet dort nur mit Courage,
Denn für wenig Geld ihr findet
Vieles, was Euch sehr bald bindet.

Indem ich ein tit. hiesiges sowie auswärtiges Publikum zum Besuche obiger großartigen Weihnachts-Ausstellungen ergebenst einlade, sichere ich die reellste Bedienung sowie billigste Preise zu und zeichne
12485 hochachtend

Karl Betz.

Auf bevorstehende
Weihnachten
empfehle ich
rohen und gekochten Schinken in großer Auswahl,
Schinken ohne Knochen von 3 Pfund an,
Vorderschinken in jeder Größe,
fst. Göttinger-,
fst. Salami-,
fst. Gänseleberwurst u. s. w.

Chr. Zimmermann,
Wurstler,
12559 **Kaiserstraße 227.**

Ruhr-Kohlen bester Zechen

Geschäfts-Princip: billigst einzuführen.

Das alte Sprichwort:
Kleine Ursache, grosse Wirkung,
giebt uns auf Wunsch vieler Geschäftsfreunde Veranlassung, **neben Kohlen En-gros ab Maxau am Rh.** auch ein **Détail-Lager** in **allen Sorten Kohlen,** wie
Brennholz jeder Art,
in Scheitern, ganz und gespalten, zu eröffnen und werden Aufträge schon **von 1 Centner** an, sowohl ab **unserer Niederlage, Kriegstrasse 2 e beim Güterbahnhof,** ausgeführt, wie durch unsere **neuen Rollwagen prompt in's Haus besorgt. Geneigten Bestellungen** sehen entgegen und zeichnen hochachtungsvoll

Gehres & Schmidt,
Kohlen- und Holzhandlung.
Kontor: Kaiserstrasse Nr. 126. 12589

Bei Abonnenten Preisermässigung.

C. Berner,
Spezial-Geschäft in Damenkleiderstoffen
187 Kaiserstraße 187,
empfiehlt für den **Weihnachts-Bedarf** eine **große Partie** in
schwarzen und farbigen wollenen und halbwollenen Stoffen
zu besonders billigen Preisen. 12557

Reste, sowie **Roben** knappen Maaßes außerordentlich billig.
Große Auswahl von **schwarzen Seidenstoffen** in allen Preislagen.
Neu eingetroffen: **Damen-Unterröcke** u. **schwarze Schürzen** in großer Auswahl, von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Das **Handschuh-Geschäft**
en gros und detail
Ludwig Oehl
grossh. Hoflieferant,
Kaiserstr. 116 **Karlsruhe** Kaiserstr. 116
empfiehlt seine Neuheiten und vorzüglichen Qualitäten
Glacé-, Dänisch- und Waschleder-Handschuhe, sowie Tricot-, Ringwood- und andere Stoff-Handschuhe.
Specialität in Militärhandschuhen
von Wasch- und Wildleder.
Handschuh-Waschanstalt, sorgfältigste Behandlung,
ferner
Cravatten in den neuesten Formen und Stoffen,
Hosenträger aller Systeme,
Gamaschen für Herren, Damen und Kinder,
ebenso empfiehlt die obige Firma
die Agentur von W. Spindler's Färberei in Berlin
zur gefl. Benützung. 12255

Außergewöhnlicher Gelegenheitskauf
für Weihnachts-Geschenke.
Circa 1000 Kleiderstoffreste, ausreichend zu vollständigen Kleidern, das Kleid zu **4, 5** und **6** Mark; sämmtliche Reste in guten Qualitäten und schönen Mustern.
Circa 500 Stück Faltenröcke in farbig und schwarz von **5** Mark an.
Circa 600 Stück Tricot-Taillen in farbig und schwarz von **2** Mark an.

Die Reste liegen theilweise in unseren Schaufenstern auf.

S. & M. Krämer
105 Kaiserstrasse 105
zwischen Adler- und Kronenstrasse. 12461